

Region

Der Kadettengeist spukt durch die Stadt

Kadettentage in Thun Dieses Wochenende versammeln sich in Thun rund 1000 Kadettinnen und Kadetten aus der ganzen Schweiz. Wer sind sie und was machen sie hier?

Luc Marolf

«Die Kadetten sind keine gewöhnliche Jugendorganisation», beginnt Christoph Nydegger, der Präsident der Thuner Kadettenkommission und OK-Präsident der diesjährigen Kadettentage. Am kommenden Wochenende, 8. bis 10. September, messen sich in Thun rund 1000 Kadettinnen und Kadetten aus Murten, Burgdorf, Langenthal, Huttwil und dem Kanton Zürich bei Sport- und Musikwettbewerben. Das Ziel jedes Kadettenkorps: in verschiedenen Disziplinen wie Leichtathletik, Schwimmen oder Orientierungslauf die heiss begehrten Kadettenfähnchen zu gewinnen.

Üben für die Armee

Das diesjährige Treffen der Kadettenkorps hat eine besondere historische Bedeutung: Vor genau 90 Jahren fanden nämlich die ersten Kadettentage in Thun statt. 1933 trafen sich fünf Kadettenkorps aus der Region Bern, die meisten von ihnen sind auch heuer in der Kyburgstadt zu Gast. Damals nahmen ebenfalls etwa 1000 Kadetten an den Wettkämpfen teil. «Thun holte sich das beliebte Kadettenfähnchen», berichtet Korpsleiter Thomas Balsiger in der Hoffnung, diesen Erfolg 90 Jahre später zu wiederholen.

Doch die Kadettentage von damals seien kaum mit der heutigen Veranstaltung zu vergleichen. «Die jungen Männer massen sich vor allem in militärischen Übungen», erklärt OK-Präsident Nydegger. Alle Kadettenkorps dienten ursprünglich dazu, Knaben auf ihre Zeit im Militär vorzubereiten. Ihre Entstehungsgeschichten reichen teilweise bis ins 18. Jahrhundert zurück. Das Thuner Kadettenkorps wurde 1839 gegründet.

Der militärische Vorunterricht hielt sich lange in der DNA der Thuner Kadetten. Erst in den Siebzigerjahren strich der Bund die entsprechende finanzielle Unterstützung – viele Korps mussten ihren Betrieb deshalb einstellen. «Es gab früher viel mehr Kadettenkorps als heute.



Die Uniform der Kadettinnen und Kadetten geht auf eine Tradition aus vergangenen Zeiten zurück. Foto: PD/Markus Grunder

Zu Spitzenzeiten waren rund 5000 junge Männer an den Kadettentagen dabei», sagt Korpsleiter Balsiger. Mit der Reform in den Siebzigerjahren war das Mitmachen in den Kadetten für Schüler der Thuner Progymmatte plötzlich nicht mehr obligatorisch. Nun war das Korps auf Freiwillige angewiesen. «Die Kadetten haben es geschafft, attraktiv zu sein und gleichzeitig die Traditionen zu wahren», so Nydegger.

Wichtige Traditionen

Während andere Korpsbetriebe mit der neuen Ausgangslage überfordert waren, passten sich die Thuner Kadetten erfolgreich an. Statt Zugschule und Gewehrkenntnis standen nun Disziplinen wie Leichtathletik und polysportive Angebote im Vordergrund. Mit Handball, Volleyball und Unihockey wurden mit der Zeit auch moderne Sportarten ins Programm aufgenommen. Ab 1979 durften in Thun schliesslich auch Mädchen am Korpsbetrieb teilnehmen. Für Thomas Balsiger ist klar: «Weil die Kadetten Thun einen wichtigen geschicht-

lichen Hintergrund haben, konnten wir bis heute überleben.»

Das Kadettenwesen in Thun ist nämlich historisch eng mit dem Thuner Volksfest, dem Ausschiesset, und der «Fulehung»-Figur verbunden. «In der heutigen, schnelllebigen Zeit ist es wichtig, dass sich Kinder und Jugendliche mit alten Traditionen auseinandersetzen», meint Balsiger. OK-Präsident Christoph Nydegger ergänzt: «Die Kadetten verbinden Generationen miteinander.»

Olympische Spiele in Thun?

Jedes Jahr im September messen sich Schweizer Kadettinnen und Kadetten während eines Wochenendes in mehreren Sportarten. Der olympische Gedanke «Dabei sein ist alles» steht dabei im Vordergrund. Die verschiedenen Kadettenkorps wechseln sich in der Durchführung der Kadettentage ab. So führt Thun 2023 und 2024 die Kadettentage durch.

Die Veranstaltung beginnt mit Musik- und Tambourenkonzerten am Freitagabend, 8. September,

Freundschaften aus der Kadettenzeit hielten oft ein Leben lang. «An jedem Ausschiesset trifft sich eine Gruppe mit Ehemaligen, die über 90 Jahre alt sind.»

Grosse Unterstützung

Die Thuner Kadetten und ihre Geschichte seien fest in der Bevölkerung verankert. «Die Unterstützung ist gewaltig», sagt Balsiger dankbar. Man sei sehr gut vernetzt. Andere Korps bekundeten jeweils Mühe, genügend Hel-

ferinnen und Helfer für die Kadettentage aufzutreiben. «Doch in Thun geniessen wir einen beispiellosen Rückhalt und haben genug Freiwillige.» Trotz der grossen Unterstützung sei die Organisation der Kadettentage aber eine grosse Herausforderung. Über 20 ehrenamtliche OK-Mitglieder bereiteten in den letzten anderthalb Jahren alles vor. «Der Aufwand ist riesig, aber es macht Spass», sagt Balsiger.

Er selbst erinnert sich gern an seine ersten Kadettentage als junger Bursche: «Wir bauten selbst unser Armeezelt auf und schliefen im Stroh.» Heuer übernahmen die Gäste in verschiedenen Turnhallen rund um Thun – nach wie vor ein grosses Highlight: «Solche Erlebnisse zählen mehr als die Leistungen im Sport», sagt Balsiger. Anders als bei leistungsorientierten Schweizer Meisterschaften könne an den Kadettentagen jede und jeder mitmachen. Dieser olympische Gedanke sei zentral, findet auch Christoph Nydegger: «Das ist der Kadettengeist. Es ist uns wichtig, dass alle Platz haben.»

Nachrichten

«Fiire mit de Chline» – und einem Drachen

Thun Kommenden Sonntag um 11 Uhr wird in der Kirche Schönau mit Kindern im Alter zwischen drei und sechs Jahren ein Gottesdienst gefeiert. Pfarrerin Silvia Junger und Team erzählen die Geschichte «Kleiner Drache – grosse Wut» von Robert Starling. Der Drache Finn spuckt immer dann Feuer, wenn er wütend ist. Musikalisch wird der Gottesdienst gemäss Mitteilung der Kirchgemeinde von Organistin Doris Zürcher gestaltet. (PD)

Taufaubengottesdienst in der Stadtkirche

Thun Die Kirchgemeinde Thun-Stadt lädt kommenden Samstag um 10.30 Uhr zum Taufaubengottesdienst in die Stadtkirche ein. Für die Liturgie sind gemäss Mitteilung der Kirchgemeinde Pfarrerin Margrit Schwander und Katechetin Mirjam Richard verantwortlich. Das Kantörlü unter der Leitung von Mirjam Bangerter gestaltet den Gottesdienst musikalisch. (PD)

Wir gratulieren



Oberhofen Am 6. September 1958 haben Emmi und Ruedi Blaser-Lehner in Thun geheiratet und können nun 65 Jahre später ihre eiserne Hochzeit feiern. Sie halten Haus und Garten immer noch in Schuss und freuen sich über Besuche und Telefonate von Verwandten und Bekannten. Wir gratulieren den Jubilaren ganz herzlich und wünschen ihnen alles Gute, besonders gute Gesundheit. (mgt)

Uebeschi Die besten Glückwünsche zum 80. Geburtstag schicken wir heute zu Fritz Wegmüller, Dorf. Der rüstige Jubilar ist ein engagierter «Chum mir z Hilf». Mit Freude bekoacht er seine Angehörigen. Wir wünschen weiterhin gute Gesundheit und einen fröhlichen Festtag im Kreise seiner Lieben. (Iwu)

ANZEIGE

Das Thuner Tagblatt an der OHA

Sie haben Fragen zu den Apps, zum Login, zum E-Paper oder haben sonst ein Anliegen rund um das Thuner Tagblatt oder auch den Berner Oberländer?

Dann besuchen Sie unseren Stand 620 in der Halle 6 an der Oberländischen Herbstausstellung. Wir helfen Ihnen gerne vor Ort weiter!

Wann: jeweils an den Wochentagen: Freitag, 1.9., Montag, 4.9., Dienstag, 5.9., Mittwoch, 6.9., Donnerstag, 7.9. und Freitag, 8.9.

Wo: auf dem Messegelände der Thun-Expo

Tickets und weitere Informationen: oha.ch
Wir freuen uns auf Sie!

OHA
1. bis 10.9.2023

BERNER OBERLÄNDER

THUNER TAGBLATT

